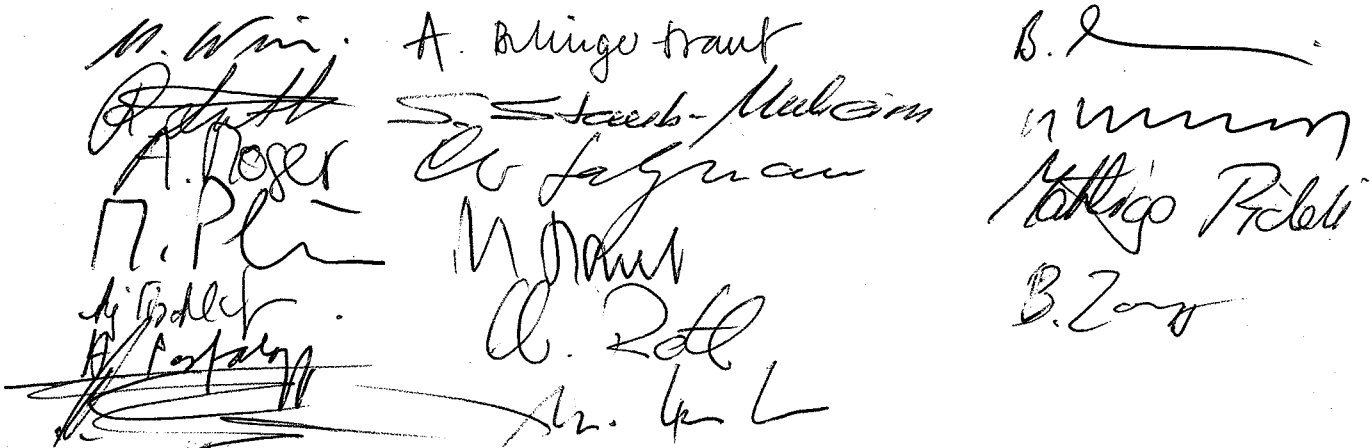
Motion Markus Willi (SP) «Verkehrssicherheit Lindenweg/Wabern»

Der Gemeinderat wird aufgefordert, den Lindenweg in Wabern so umzugestalten, damit Tempo 30 besser eingehalten und die Verkehrssicherheit und Wohnqualität entlang des Lindenwegs verbessert wird. Bis zur Umsetzung eines definitiven Projekts soll in einem ersten Schritt der Verkehrsfluss durch Markierungen und einfache provisorische Massnahmen noch stärker gebremst werden. Eine definitive Strassenraumgestaltung kann zusammen mit ohnehin nötigen Belags- und Werkleitungserneuerungen umgesetzt werden, falls solche in den nächsten 3 bis 5 Jahren anstehen. Wenn Synergien erst später entstehen, soll das Projekt so rasch wie möglich umgesetzt werden.

Begründung

Der Lindenweg befindet sich in der «Tempo 30 Zone Maygut». Bei der Zone handelt es sich nicht wie in einem Gutachten der Gemeinde beschrieben um ein reines Wohngebiet. Neben dem Eidgenössischen Institut für Metrologie (METAS) befinden sich auch der Kindergarten Nessleren und der Friedhof an dieser Strasse. Der Lindenweg erfüllt deshalb neben seiner Funktion als Quartiersammelstrasse auch diejenige einer Zufahrtsstrasse für die rund 180 Mitarbeiter der METAS und seiner Zulieferer sowie für die Friedhofsbesucher. Die mit durchschnittlich 8-10m für eine Strasse in einer Tempo-30-Zone enorme Breite des Lindenwegs vermittelt dem Autofahrer ein Gefühl von Sicherheit und verleitet ihn trotz bereits realisierter Verkehrsberuhigungsmassnahmen dazu, seine Geschwindigkeit nicht zonenkonform zu regulieren.
Diese subjektive Wahrnehmung der Missachtung der Höchstgeschwindigkeit kann objektiv mit den Messwerten zum vorhandenen Geschwindigkeitsniveau, welche dem Gutachten nach Artikel 32 Absatz 4^3 SVG der Gemeinde an den Kanton beigelegt werden müssen, aufgezeigt werden: eine erste Messung im Jahr 2007 ergab einen sogenannten V85-Wert von 39 km/h, d.h. 85% der Fahrzeuge waren nicht schneller als 39 km/h unterwegs. Eine neuerliche Messung im Juni 2012, nachdem in der Zwischenzeit bei den seitenversetzen Parkplätzen Leitmarken als zusätzliche bauliche Massnahme installiert worden waren, ergab ein V85 von 35 km/h.

Die bisherigen Verkehrsberuhigungsmassnahmen bringen in der Wahrnehmung der Quartierbevölkerung des Mayguts nicht die nötige Verlangsamung des Verkehrs und die damit verbundene Verbesserung der Verkehrssicherheit. Es besteht weiterhin die Befürchtung, dass insbesondere den schwächsten Verkehrsteilnehmern am Lindenweg, den Kindern des Kindergartens Nessleren, etwas zustossen könnte. In ihrer Petition *«Quartierstrassen sind keine Autobahnen! Für mehr Verkehrssicherheit am Lindenweg in Wabern»* setzen sich die Anwohnerinnen und Anwohner des Maygutquartiers deshalb mit Nachdruck für eine signifikante Verbesserung der Verkehrssicherheit am Lindenweg ein. Die Petition wurde von rund 230 Personen unterzeichnet und am 1. November der zuständigen Gemeinderätin Katrin Sedlmayer übergeben.

Köniz, 11. November 2013